

DAB REGIONAL

Steht das Ego zwischen dem Ich und dem Wir?	3
Architektouren 2023 Ausstellung in Rosenheim	4
Holl.Zwei.Punkt.Null	5
Podiumsdiskussion zur Landtagswahl und 5 Jahre Kammer Auf AEG	6
Baukultur braucht Bildung	7
BOXENSTOPP Münchner Kunstareal	8
Online-Lehrgang Bauleitplanung	8
BEN-Blog	9
BIM ab jetzt salonfähig	10
Neues aus der Normung	11
Gut zu wissen	13
Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken	14
Aus den Verbänden & Netzwerkgruppierungen	15
Neu in der Kammer	17
Veranstaltungen der ByAK	21
Termine der Treffpunkte Architektur	23
Termine der Beratungsstellen	24

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -55,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Hanna Altermann, M.A., Dipl.-Ing. (FH) Sandra
Bartholomäus, M.A., Dr. Eric-Oliver Mader,
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M.A.
(CvD), RAin Alexandra Seemüller, Sophie Ziemer
M.A. Architektur

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung der Verfasserin/des Verfassers
wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
segesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Deutscher
Architekt:innentag
29. September 2023
Berlin Congress Center

Tickets buchen unter:

dat.bak.de



Steht das Ego zwischen dem Ich und dem Wir?

Text: Hanna Altermann

Das Ich und Das Wir - Kreativität zwischen Individuum und Team.

Abschluss des dreiteiligen Dialogformats im Haus der Architektur in München, jeweils mit einem Blick auf die Künste und die Gesellschaft



Teilnehmer:innen am 13.07.2023, v.l.n.r.: Moritz Holfelder, Julia Mang-Bohn, Annette Brunner, Oliver Heiss, Katja Brenner, Thomas Lang, Claudia Barcheri, Daniel Man

Fotos: Johannes Müller

Das schöpferische Ich und das gemeinschaftliche Wir sind keine Gegenspieler, sie kommen gut miteinander aus, sie bedingen sich sogar gegenseitig. So lautet das Fazit der Veranstaltungsreihe „Das Ich und das Wir. Kreativität zwischen Individuum und Team“ im Haus der Architektur. Das Thema ist sehr aktuell, denn lange war es in der Kreativbranche üblich, dass sich Einzelne einen großen Namen machten und den Ruhm für ein erfolgreiches Werk allein beanspruchten. Heute sind es jedoch oftmals Kollektive, die sich gemeinsam

einer Sache widmen und Erfolg solidarisch begreifen. Ihr Ziel ist nicht das fertige Werk, sondern der gestalterische Prozess als solcher.

Am 13. Juli fand die zweite Veranstaltung der dreiteiligen Reihe statt, bei der Besucherinnen und Besucher Gelegenheit hatten, mit der Schauspielerin Katja Brenner, dem Künstler Daniel Man und dem Schriftsteller Thomas Lang über Entwicklungen in den Künsten zu diskutieren. „Kollektiv sein heißt auch, einer einzelnen Person Bühne zu geben, im Sinne der Sache“, sagt Katja Brenner, die selbst im

Kunstkollektiv „Die Villa“ aktiv ist: „Ideen im Team zu entwickeln ist zwar zeitaufwendiger, dafür kann die Zusammenarbeit aber Kreativität befördern“. Thomas Lang hat in seiner Arbeit als Autor ähnliche Erfahrungen gemacht: Für seinen Roman „Freinacht“ erfand er gemeinsam mit dem Literaturportal Bayern ein neues Format, bei dem er den Stoff mithilfe einer Online-Community entwickelte. Über sechs Monate hinweg schrieb Lang live im Internet. User, die sich per E-Mail-Adresse anmeldeten, durften dem Autor nicht nur beim Produzieren zuschauen, sondern seine Szenen auch kommentieren und eigene Textideen beisteuern. Herausgekommen ist ein Gesellschaftsroman, der von vier jungen Menschen erzählt, die bei einer Geburtstagsfeier die Leiche eines Mannes entdecken. Trotz der kreativen Online-Zusammenarbeit blieb es allerdings immer Thomas Lang, der über das Endergebnis bestimmte: „Wenn ich die User aufgefordert hätte, selbst zu schreiben, wäre die Handlung in alle Richtungen zerfasert. Ich wäre nie fertig geworden“. Um konkrete Ergebnisse zu erzielen, braucht es – so seine Erkenntnis – in vielen künstlerischen Prozessen also eine Art „Leadfigur“. Daniel Man, der seine künstlerische Karriere in den 1980er-Jahren begonnen hat, trug seine Erlebnisse aus der Graffiti-Szene bei. Während das Sprayen früher kaum ohne das Verewigen der eigenen Initialen auskam, sei Graffiti-Kunst heute inhaltlich anspruchsvoller, wusste er zu berichten.



So entspannt sich nach dem vielseitigen Input – wie im Konzept der Veranstaltungsreihe angelegt – mit dem Publikum ein angeregtes Gespräch darüber, dass das Ego nicht als Hindernis auf dem Weg vom Ich zum Wir, sondern als eine Brücke zu verstehen sei. Man war sich einig: Jedes Kollektiv und jede Bewegung braucht Individuen, die Verantwortung für den Prozess übernehmen.

Um Verantwortung ging es auch am darauffolgenden Montag, dem 17. Juli, als thematisch Politik und Gesellschaft diskutiert wurden: „Wie Ideen in Programme münden“ lautete der Titel des Abends. Geladen waren die Intendantin des Theaters Oberhausen Dr. Kathrin Mädler, die Sozial- und Kulturanthropologin Dr. Andrea Zielinski, die Medienethikerin Prof. Dr. Claudia Paganini, der Soziologe Prof. Dr. Armin Nassehi und die beiden Klimaaktivisten der Letzten Generation Oliver Kasper und Alexander Wolf. So wurde selbstverständlich die Frage aufgeworfen: Wie entscheidend sind die Freiheitsrechte des Einzelnen? Darf jeder nach eigenem Wissen und Ge-

wissen weiterhin dem Konsum frönen oder ist die Politik in der Pflicht, Einschränkungen zu verordnen? Provokativ gefragt: Ist es Freiheit, wenn wir auf Autobahnen so schnell fahren dürfen wie wir wollen? Die Gäste des Abends waren der Mei-

Menge Treibhausgas zum eigenständigen Haushalten zuteilt, bis hin zur Einführung eines Gesellschaftsrates, wie ihn die Letzte Generation fordert. Und nicht zuletzt wurde auch die Bedeutung der Medien thematisiert, die zu einem veränderten Konsumverhalten und der Stärkung gemeinschaftlicher Werte beitragen könnten.

Um Routinen zu verändern, ganz individuell, aber auch gesamtgesellschaftlich, müssen wir also unsere Handlungsoptionen kennen. Die Bambus- statt der Plastikzahnbürste zu kaufen, ein überspitztes Beispiel der Vortragenden, sei aber mehr Rhetorik, als dass es wirklich einen Unterschied mache. Es brauche vielmehr eine konkrete Vorstellung von einer zukunftsfähigen Gesellschaft, die nicht der Beschleunigungslogik folgt. Wie kann diese aussehen? Und vor allem: Wie können wir ein positives Narrativ schaffen, das nicht nur durch Verzicht geprägt ist, sondern Lust auf Veränderung macht? Das Forum für Baukultur stellte die richtigen Fragen. Bei den Antworten allerdings sind wir alle gefragt. □



Foto: Werner Polwein

Teilnehmer:innen am 17.07.2023, v.l.n.r.: Moritz Holfelder, Dr. Kathrin Mädler, Prof. Armin Nassehi, Prof. Claudia Paganini, Dr. Andrea Zielinski, Oliver Kasper, Oliver Heiss, Alexander Wolf, Annette Brunner

nung: Mit laschen Überzeugungsversuchen für ein nachhaltigeres Leben kommen wir nicht mehr weiter. Ihre konkreten Ideen reichten von einem CO₂-Kontingent, das allen die jeweils gleiche

Architektouren 2023: Ausstellung in Rosenheim

Staatliches Bauamt Rosenheim, Wittelsbacherstr. 11, vom 20.09. bis 06.10.2023, Vernissage am 19.09.2023, 18.00 Uhr

Die Wanderausstellung mit Projekten der Architektouren 2023 macht nach dem Bauministerium in München sowie der Kammer Auf AEG und dem DLZ in Nürnberg jetzt in Rosenheim Station. Die Leiterin des Staatlichen Bauamts Doris Lackerbauer und der 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer Prof. Clemens Richarz werden die

Ausstellung am 19.09.2023 um 18 Uhr eröffnen. Erstmals konnte 2023 bei den Architektouren das Prädikat „KlimaKulturKompetenz“, jeweils in fünf Kategorien, erworben werden. Spitzenreiter ist das Projekt CampusRo in Rosenheim, das alle fünf Nachhaltigkeitskriterien erfüllt: Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit.

Den Grußworten der Eröffnung schließt sich deshalb eine Podiumsdiskussion zum Thema „KlimaKulturKompetenz“ an.

Dr. Eric Mader von der Kammer-Geschäftsstelle mode-

riert die Runde mit den folgenden Fachleuten:

- Doris Lackerbauer, Leiterin Staatliches Bauamt Rosenheim
- Michael Laubender, Laubender Architektur, Geförderter Wohnungsbau Bad Tölz (Booklet Nr. 62)
- Prof. Clemens Richarz, 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer
- Armin Stiegler, Landschaftsarchitektur Stiegler, Rosenheim, Projekt CampusRo (Booklet Nr. 54)
- Johann Wagenstaller, Guggenbichler + Wagenstaller, Projekt CampusRo (Booklet Nr. 54)

Um Anmeldung unter presse@stbaro.bayern.de wird gebeten. □



Foto: Ursula Lampe, Ausstellung 2023

Holl.Zwei.Punkt.Null.

Wie bauen wir heute für morgen?
Ein Appell an die Politik für eine gemeinsame und fachübergreifende Planungskultur

Text: Sophie Ziemer und Sandra Bartholomäus

Elias Holl (1573 – 1646) war einer der bekanntesten Architekten und Stadtbaumeister der Spätrenaissance und prägte das Stadtbild Augsburgs wie kein anderer. Das Maximilianmuseum in Augsburg zeigt derzeit anlässlich Holls 450. Geburtstag eine Retrospektive über sein Leben und seine Werke. Die sind großenteils noch heute in der Stadt zu sehen: z.B. der Perlachturm, das Zeughaus, das Wertachbrucker Tor, die Stadtmetzger, das Gymnasium bei St. Anna, das Rote Tor, das Heilig-Geist-Spital sowie besonders eindrücklich: das Augsburger Rathaus mit dem Goldenen Saal.

Der Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) der Bayerischen Architektenkammer hatte im Rahmen der Architekturwoche „Holl. Zwei.Punkt.Null“ am 18.07.2023 zur Podiumsdiskussion in den Innenhof des Maximilianmuseums eingeladen. Wie ist die heutige Stadt auf den Klimawandel vorbereitet? Welche Kompetenzen, welche Möglichkeiten gibt es, im Bauwesen, in der Architektur und im Städtebau mit den Veränderungen Schritt zu halten? Wie gehen wir als Kulturgesellschaft mit dem Wandel um? Moderator Prof. Frank Lattke, Architekt und Vorsitzender des TAS, stellte seinen Podiumsgästen zukunftsweisen- den Fragen.

Die Besetzung der Diskussionsrunde war „klimakulturkompetent“: Es diskutierten, stellvertretend für das „Klima“, Annette Hafner, Professorin für Ressourceneffizientes Bauen an der Ruhr-Universität Bochum/Beraterin der Bundesregierung, für die „Kultur“ André Bückler, Intendant Augsburger Staatstheater, und für die „Kompetenz“ Prof. Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, sowie der Augsburger Stadtbaumeister Steffen Kercher.

Dass die Bauwende in Bezug auf die Klimakrise ein entscheidender Faktor ist, sei längst allgemein bekannt. So fasste Prof. Annette Hafner zu Beginn der Diskussion den Ressourcenverbrauch in Zahlen: Die Baubranche nutze 90 Prozent der mineralischen Rohstoffe, generiere 50 Prozent des Abfalls und verursache 40 Prozent der Treibhausmissionen. Diese Zahlen sah sie als Ansporn, unsere Baukultur aktiv an den Wandel anzupassen.

Die menschengemachte Klimakrise und die Frage, warum der Mensch trotz besseren Wissens sein Handeln eben nicht anpasse, thematisiert Theaterintendant André Bückler in seinem Stück „Das Ende der Schöpfung“, mit dem er Haydns „Schöpfung“ weiterschreibt. Zusammen mit dem Science-Fiction-Autor Dietmar Dath und dem Komponisten Bernhard Lang wirft er einen schonungslosen Blick auf den Zustand des Anthropozäns sowie die Zukunft der Menschheit und stellt die Frage, ob es noch Hoffnung auf eine Änderung gebe.

Kammerpräsidentin Lydia Haack bejahte diese Frage und sieht hierbei vor allem den Gebäudetyp-e sowie die Grundlagenermittlung als Wegbereiter an. Der neue Gebäudetyp-e (s. DABregional 2023/01+02 sowie 06) ermögliche es Bauherr:innen und Architekt:innen, sich auf die wesentlichen Anforderungen beim Bauen zu fokussieren. Die Einführung solle den Wert der Planung stärken, da konkrete Anforderungen individuell berechnet werden könnten, anstatt stupide bis zu 3000 Normen „abzuarbeiten“. Die Verringerung der



v.l.n.r.: André Bückler, Prof. Lydia Haack, Prof. Frank Lattke, Prof. Annette Hafner, Steffen Kercher

Foto: Sandra Bartholomäus

Baunormen ermögliche einen bewussten Umgang mit Baustoffen und Innovationskraft. Eine weitere Stellschraube stelle eine umfassende Grundlagenermittlung dar. Diese werde oftmals vernachlässigt und ungern bezahlt, da sie Vorleistungen beinhalte, deren Mehrwert nicht immer sofort sichtbar sei. Allerdings sei sie unersetzlich, um einen durchdachten und passgenauen Plan zu entwerfen. Lydia Haack plädierte hier für einen strukturellen Wandel in der Planungskultur. Durch die aktuellen Herausforderungen müssten sich alle am Bau Beteiligten sowie auch Wirtschaft und Politik miteinander vernetzen. Beispielsweise müssten hier auch die Zuständigkeiten von Bau- und Wirtschaftsministerium als gemeinschaftlich betrachtet werden. Eine enge Zusammenarbeit sei für einen Paradigmenwechsel unbedingt notwendig.

Baureferent Steffen Kercher unterstrich diesen Punkt, indem er sich dafür aussprach, die konkurrierenden Verfahren zu öffnen, denn oftmals fehle es an Kommunikation und Transparenz für Bauherrschaft und Nutzer:innen. Verfahren erforderten einen durchdachten rechtlichen Rahmen, wobei juristische Sicherheit oftmals zulasten der Bauqualität gehe und im Verhältnis angepasst werden sollte. Dass die juristische Sicherheit der Innovation oft-

mals Steine in den Weg lege und engagierte Bauämter in die Haftung genommen würden, wenn sie zugunsten des Klimaschutzes „Experimente“ wagten, sei ein weiterer Faktor. Bauherr:innen sollten also befähigt und in die Themen eingearbeitet werden.

Lydia Haack sprach sich dafür aus, das Potenzial des Bestands verstärkt in die Grundlagenplanung aufzunehmen. Unser Verständnis von billig und teuer müsse sich beim Bauen grundlegend ändern und von der Politik dementsprechend durch einen Paradigmenwechsel gefördert werden. Der vermeintlich billigere Neubau müsse also seine Privilegien abgeben. Stattdessen sollten wir die Qualitäten des Altbaus anerkennen, unter anderem seine flexiblen Nutzungsmöglichkeiten und sein Potenzial, die Wohnungsnot durch Umbauten zu bekämpfen. Viele Wohneinheiten könnten so klimafreundlicher und schneller geschaffen werden. Zudem mahnte Lydia Haack die fehlende Infra-

struktur für recycelbare Bauteile an. In Bayern fehlten sowohl die Strukturen als auch die



Foto: © Eckhart Matthäus

rechtlichen Möglichkeiten ressourcenschonend zu bauen. Hier bestünde also dringender Nachbesserungsbedarf.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hoben Annette Hafner, André Bücker und Steffen Kercher die Bedeutung einer neu ausgerichteten Ausbildung und kulturellen Arbeit hervor. Nur durch interdisziplinäre Zu-

sammenarbeit und Stärkung der Freiraumplanung könne ein gesamtgesellschaftlicher Wandel gelingen.

Während der Coronapandemie hätten alle gesehen, wie viel Potenzial in diesen Räumen stecke. Die Nutzungen von Freiräumen könnten sich über die Zeit hinweg ändern und müssten ganzjährig durchdacht werden. So könnten auch Flächen, die beispielsweise von der Landwirtschaft aufgegeben werden, zurückgebaut werden.

Der Abend war ein gelungener Impuls für eine fachübergreifende Anpassung der Planungskultur. Die Ausstellung ist noch bis 17.09.2023 im Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1 in Augsburg zu sehen. Ein Besuch lohnt sich! □

KlimaKulturKompetenz und 5 Jahre Kammer Auf AEG, wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl, Kammer Auf AEG, Nürnberg, 21.09.2023, 18 Uhr

Am Donnerstag, den 21. September 2023 lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer um 18 Uhr zur Podiumsdiskussion mit Landespolitikerinnen und -politikern aus der Region in seine Räume „Auf AEG“ nach Nürnberg ein. Zugesagt haben:

- Inge Aures, MdL, Architektin, SPD
- Jürgen Baumgärtner, MdL, CSU
- Elmar Hayn, MdL, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Sebastian Körber, MdL, Architekt, FDP
- Fritz Ruf, FREIE WÄHLER

Grundlage des Gesprächs sind nicht zuletzt die Antworten der Parteien auf die „Wahlprüfsteine“, die vom Vorstand der Bayerischen Architektenkammer anlässlich der kommenden Landtagswahl entwickelt wurden und unter dem Motto „KlimaKulturKompetenz“ stehen. Mit den darin formulierten Fragen waren die im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien aufgefordert worden, zu den Themen, die die Architektenschaft bewegen, schriftlich Stellung zu nehmen.

Nach einem Grußwort der Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack moderiert Rüdiger Baumann, freier Journalist, die Diskussionsrunde.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird dann gefeiert, denn die Dependence der Kammer Auf AEG in Nürnberg gibt es inzwischen seit 5 Jahren! Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Bayerische Architektenkammer Auf AEG, Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg www.treffpunktarchitektur-om.de □



Foto: Florian Rohwetter

Baukultur braucht Bildung

Rückblick auf das Schuljahr 2023

Text: Katharina Matzig und Kathrin Valvoda

Baukultur braucht die Fähigkeit aller, die gebaute Umwelt bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und aktiv zu gestalten. Das ist die Aufgabe und Verantwortung baukultureller Bildung. Ziel der baukulturellen Bildung ist es, die Gesellschaft – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – in allen Lebensphasen für die gebaute Umwelt zu sensibilisieren und diese als Lernanlass, Lernressource und gestaltbaren Raum zu nutzen. Aspekte von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit stehen ebenso im Fokus wie gesellschaftliche Teilhabe, demokratische Mitwirkung und Lernen als baukulturelles Engagement. Baukunst, Bautechnik und Naturwissenschaften, die Orts-, Stadt- und Regionalentwicklung, moderne Bauwerke und das gebaute Kulturerbe mit seinen Denkmälern sind hierbei Wissensquelle und Ankerpunkte. Baukulturelle Bildung umfasst die Vermittlung von Architektur- und Ingenieurbau-

kunst, die Denkmalvermittlung und die ästhetische Bildung. Sie ermächtigt zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Raum und Natur, die für künftige Generationen lebensnotwendige Grundlagen sind.“

Der Konvent der Baukultur wusste, wovon er sprach, als im vergangenen Jahr die „Potsdamer Resolution zur baukulturellen Bildung“ verabschiedet wurde. Als eine von 13 Forderungen mahnt und wünscht das Papier daher, „die baukulturelle Bildung in Kindergärten und -tagesstätten, Schulen, Berufsschulen, Universitäten, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und im Bereich des non-formalen Lernens auf ein stabiles Fundament zu stellen.“

Papier allerdings ist geduldig – und ein Brief errötet nicht, schrieb bereits Cicero, auf den das Sprichwort zurückgeht. Umso mehr freut es uns, dass mit der 2008 zwischen der Bayerischen Architektenkammer und dem Bayerischen Kultusministerium geschlossenen „Absichtserklärung zur Gestaltung von Angeboten der Architekturvermittlung an Schulen“ ein Fundament gelegt wurde, das sich seither stetig stabilisiert und vergrößert: Mit der Ingenieur- und Brückenbaukunst und mit Statik beschäftigten sich in den vergangenen Schulwochen zwei vierte Klassen der Grundschule Schäftlarn und der Grundschule an der Münchner Stielerstraße. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Lochham entdeckten den Olympiapark und konstruierten Dächer aus Strümpfen, im Kammergarten wurde mit zwei ersten Klassen der Grundschule an der Limesstraße und einer Schülergruppe aus dem Pestalozzi-Gymnasium der Baustoff Beton diskutiert und angerührt. In Neukirchen beschäftigten sich drei Grundschulklassen mit Turm- und Städtebau. Und in Stockdorf setzte sich die Architektur AG mit der Erweiterung ihrer Grundschule auseinander und entwickelte Ideen für die neuen Klassenzimmer, die auch den mit dem Umbau beauftragten Architekten Peter Bausback beeindruckten, wie der Starnberger Merkur berichtete.

Auch die Klimabildungsprojekte der Bayerischen Architektenkammer (ByAK) und ihrer Beratungsstelle BEN haben im Schuljahr 2023 Fahrt aufgenommen. Die „Klimadetektive“ sind über Bayern verteilt insgesamt 14 mal, unter anderem in München, Aufkirchen und Augsburg, auf Spurensuche gegangen. Gemeinsam mit erfahrenen energieberatenden Architektinnen haben sich die Schülerinnen und Schüler von der 3. bis 9. Klasse dabei mit dem Klimaschutz beschäftigt, sich Wissen angeeignet, Probleme aufgedeckt und gemeinsam kreative Lösungen entwickelt. Ältere Ju-

gendliche und junge Erwachsene konnten nicht nur bei der bewährten „Klima-Jugendrunde“ mit Expertinnen und Experten zu baulichem Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimaanpassung in Austausch treten, (städte-)bauliche Handlungsbereiche untersuchen und weiterentwickeln, sie haben auch beim neuen Klimabildungsformat „Zukunft im Blick – mach mit!“ kreative Ideen zur Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben“ erarbeitet und eingereicht. Denn bis Ende 2023 können für gelungene Ergebnisse noch Preise und Anerkennungen gewonnen werden, bevor das Format ein weiterer regelmäßiger Baustein der kostenfreien Klima-Jugendbildung der ByAK und der BEN wird.

Herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern und vor allem den Architektinnen, Baukulturvermittlerinnen, Energieberaterinnen und Energieberatern: Elisabeth Hinterreiter, Johanna Kahlbrock, Stefanie Rösch, Iris Rosa, Corinna Sandmaier, Kathrin Mayer, Dorothea Will, Patricia Young-Balik, Klaus Jantschek und Wolfgang Heidenreich. □

Sie wollen mitbauen am Fundament der baukulturellen und klimakompetenten Bildung?

Wir unterstützen Ihr Engagement finanziell und/oder schicken Energieberater/innen (für die Schule kostenfrei) in Klassen. Melden Sie sich gern bei Katharina Matzig, matzig@byak.de. Zum Download finden Sie Anregung und Material unter www.byak.de/veranstaltungen/architektur-fuer-kinder-und-jugendliche



Foto: Katharina Matzig



Foto: Elisabeth Hinterreiter



Foto: Katharina Malzig

Im Rennen um die Zukunft der Stadt

BOXENSTOPP auf dem Münchner Kunstarealfest am 15. und 16.07.2023

Text: Sophie Ziemer



Foto: © Alexander Scharf

Seit einiger Zeit diskutieren Expertinnen und Experten, wie wir in Zukunft klimaresilient bauen können und wie das Stadtbild angepasst werden muss, damit KlimaKulturKompetenz nicht nur eine inhaltsschwere Bezeichnung ist, sondern Realität wird. Aber wie schaffen wir es, diesen Diskurs auch in die breite Gesellschaft zu tragen, und vor allem auch Kinder und Jugendliche für den Wandel zu sensibilisieren und zu begeistern?

Am 15. und 16. Juli gab es die Gelegenheit: Junge und ältere Besucherinnen und Besucher des Kunstarealfests konnten ihre Ideen für die lebenswerte und nachhaltige Gestaltung der Stadt im Workshopzelt „Boxenstopp: Im Ren-

nen um die Zukunft“ formulieren und kreativ umsetzen. Konzipiert und durchgeführt wurde das baukulturelle Angebot der Bayerischen Architektenkammer von der Architektin und Baukulturvermittlerin Enrica Ferrucci, dem Thema entsprechend auf der Gabelsbergerstraße, auf der sonst jeden Tag tausende Autos entlangfahren.

Die Basis der dreidimensionalen Auseinandersetzung mit der Zukunft der Stadt bildeten Pappkartons, die sich wie übergroße Legosteine falten und dann zusammenstecken ließen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aus einer Vielzahl an Pappen, Papieren und Ta-

pes wählen, mit denen sie dann ihre Box gestalteten. So entstand im Laufe der zwei Tage ein Statement der Wünsche: nach mehr Rutschen, Riesenrädern und Eisdielen ebenso wie nach mehr Grün, mehr Wasser, mehr öffentlichem Nahverkehr und Fahrrädern.

Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt – und München hat offensichtlich noch viel zu tun auf dem Weg in die klimakulturkompetente Zukunft. □

Online-Lehrgang Bauleitplanung

Schon mal vormerken: Nächster Start: 18.10.2023

Gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer (Akademie für Fort- und Weiterbildung) führt die Bayerische Verwaltungsschule erneut den Online-Lehrgang „Bauleitplanung“ durch.

Besonderer Mehrwert des Lehrangebotes ist, dass sich sowohl der Kreis der Lehrbeauftragten als auch der Teilnehmenden aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Bauverwaltung, freier Büros sowie von Forschung und Lehre zusammensetzt.

Durch diese Mischung wird eine praxisnahe Vermittlung und Bearbeitung der Modul Inhalte sichergestellt.

Sie erhalten eine systematische und praxisnahe Vermittlung der Themen des öffentlichen Bauplanungsrechts, der kommunalen Entwicklung sowie der partizipativen Bauleitplanung.

Die Module werden von Lehrbeauftragten der Bayerischen Verwaltungsschule sowie von Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer durchgeführt.

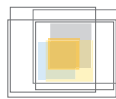
Das Angebot ist mit fünf digitalen Modulen konzipiert und schließt bei erfolgreicher Teilnahme mit dem Abschlusszertifikat „Bauleitplanung“ der Bayerischen Verwaltungsschule und der Bayerischen Architektenkammer ab.



Ausführliche Informationen zum Lehrgang finden Sie in der nächsten Ausgabe des DABRegional sowie hier auf der Website der Bayerischen Verwaltungsschule: □



www.byak.de/ben-blog



BEN-Blog 09/2023

Bäume für klimaresiliente Stadträume

Text: Andreas Rockinger und Markus Weinig

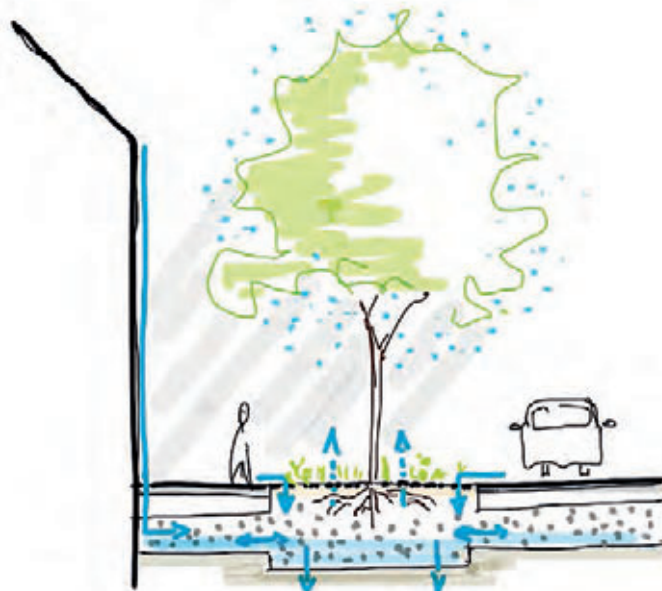
Städtische Räume können Klimarisiken wie Starkregen, anhaltende Dürre und starke Hitze mildern und puffern und so einen wichtigen Beitrag zur Resilienz leisten. Zentral dabei ist ein starkes „Grün“ mit – vor allem großen – Bäumen, üppigen Baumkronen und großem Wurzelvolumen, denn sie sind wahre Klimamaschinen. Sie binden CO₂ und Feinstaub, produzieren Sauerstoff und können Niederschläge speichern. Nicht nur ihr Schatten, auch das Verdunsten des Wassers während langer Trockenphasen trägt zur kleinklimatischen Abkühlung bei.

Standort- und Rahmenbedingungen verbessern

Das Überleben der Stadtbäume ist nicht mehr gesichert. Durch Dürre und Krankheiten geschwächt, sterben momentan die verbreiteten Stadtbaumarten in dramatischer Anzahl. Stressresiliente Baumarten mit optimierten Baumstandorten und Wasserspeichern im Erdreich kommen besser mit den Veränderungen zurecht. Hierfür muss das Niederschlagswasser jedoch erst zu den Bäumen gelangen. Das ist gegenwärtig selten der Fall, denn Wasser wird in den Verkehrsräumen in der Regel rasch weg- und abgeleitet. Einem Umbau der Entwässerung und einem Ergänzen von Baumstandorten stehen zudem meist die vorhandenen Trassen (Leitungen, Kabel) entgegen. Für die Verwandlung unserer Siedlungen zu klimagerechten, baumfördernden Schwammsiedlungen müssen daher Vorgaben, Regelwerke, Rahmenbedingungen und Prozesse angepasst werden, u. a. durch:

- Abbau der regulatorischen Hürden durch sich widersprechende Anforderungen und Regelwerke
- Schnelle und effiziente Zusammenarbeit der zuständigen Stellen bei der Implementierung eines klimagerechten Wassermanagements, bestenfalls mit einem Schwammstadt-Gesamtkonzept oder mit der Vernetzung von Maßnahmen. Bei Sanierungen bestehender Verkehrsräume und Straßen oder bei Umbaumaßnahmen zur Innenentwicklung und Verkehrswende sollte z. B. Klimaanpassung selbstverständlich mit geplant und umgesetzt werden.
- Erkennen, dass jegliche Investition in „Schwammmaßnahmen“ gleichzeitig der Vorsorge vor Hochwasser- und Hitzegefahren dient
- Einbindung wassersensiblen Planens bei Neuausweisungen von Flächen. So sollte z. B. Regenwassermanagement bereits in der Bauleitplanung priorisiert und verankert werden (entspr. BauGB, § 9, Abs. 1 Nr. 25).

Das „Schwammstadt-Prinzip“



Grafik: Uniola Landschaftsarchitektur Stadtplanung

Ökosystemleistungen dezentral nutzen

„Parks not pipes“

- Klimagerechtes Regenwassermanagement, das verbindlich in Baugenehmigungsprozesse einbezogen werden sollte, z. B. durch Aufnahme in Freiflächengestaltungssatzungen
- Förderprogramme, die Planung und Umsetzung attraktiver machen.

Wachstum braucht Zeit!

Nicht vergessen: Bäume, die jetzt gepflanzt werden, können erst in 80 Jahren einen adäquaten Mehrwert zur Resilienz der Siedlungen und Städte beisteuern. Hingegen leistet jeder gewachsene Baum, der erhalten bleibt, schon heute und für die Zukunft erhebliche Beiträge zu Klimaschutz, zu einer intakten Umwelt und zu lebenswerten Stadträumen. □

Den ausführlichen Beitrag finden Sie auf www.byak.de/ben-blog. Wenn Sie weitere Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte direkt und kostenfrei an die Expertinnen und Experten der BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit: ben@byak.de; **Tel.: 089 139880-88**; www.byak-ben.de

BIM ab jetzt salonfähig!

Text: Marcus Ebert

Schon wieder eine BIM-Veranstaltung, die von den Vorzügen umfassender Digitalisierung berichten soll? Nicht ganz... Uns ist bewusst, dass wir sie immer noch vorantreiben müssen und vielfach erst am Anfang stehen. Digitalisierung unterstützt unsere Anstrengungen, eine nachhaltige KlimaKultur zu etablieren und zukunftsfähig zu sein. Nur mit Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen und Ihrem ganz persönlichen Engagement wird die digitale Transformation ein Erfolg. Was ist ein digitales Werkzeug oder eine noch so revolutionäre Planungsmethode ohne Ihren wohlplatzierten, motivierten und geistreich angewandten Einsatz?

Das neue Veranstaltungsformat „BIM Salon – BIM im kulturellen Kontext“ der Bayerischen Architektenkammer soll vernetzen und die Teilnehmenden mit ihren differenzierten Standpunkten in den Aspekten der Digitalisierung von Planung und Bau konfrontieren.

Dieser ungewohnt atmosphärisch geladene Auftakt im Foyer des Hauses der Architektur war zeitgleich Abschluss der durch Bauminister Christian Bernreiter am 3. Juli 2023 eröffneten BIMWeeks. Er war die schillernde Pop-Up-Version des mittlerweile seit über zehn Jahren durch Dr. Eric Mader, Prof. Dr. Martin Düchs und Julia Mang-Bohn etablierten architektur-philosophischen Salons, der Architekten, Philosophen und Historiker zusammenführt. In lockerer Runde bei Fingerfood, Wein und Wasser eröffneten Eric Mader, Referent für Information und Kommunikation, sowie Marcus Ebert, Architekt im Referat Normung und Digitalisierung, am 26. Juli gegen 19:00 Uhr den Abend.

Der digitale Wandel im Baugeschäft ist längst seit über 40 Jahren fester Teil des alltäglichen Schaffens. Jeder Softwareeinsatz wird nutzerabhängig sowie planungs- und anwendungsstrategisch individuell bestimmt. Doch BIM ist nicht als reine Software zu verstehen. Als Planungsmethode beeinflusst BIM weitere, entscheidende Faktoren unserer Planungskultur. Hierzu gehören unter anderem die Auftragsvergabe, die Projekt-

partnerwahl sowie eine angepasste, digitale Kommunikation unter den Projektbeteiligten. BIM spielt auch eine große Rolle bei der Nachwuchsgewinnung. Denn junge Fachkräfte wollen ihre in der Ausbildung erworbenen digitalen Fähigkeiten einsetzen und darauf aufbauen.

Zur Diskussion gebracht wurden die Technikenfolgenabschätzung, die im Kontext der Digitalisierungseuphorie oftmals ein wenig in Vergessenheit gerät, die medialen Konstruktionen, die politische Kultur und die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung – Aspekte, denen wir viel mehr Aufmerksamkeit widmen sollten als bisher. BIM-Berater, BIM-Enthusiasten, Softwareentwickler und Anwender, ein Vertreter des Ministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie Kritiker und Verfechter analoger, abstrakter Planung traten gemeinsam in den offenen Austausch, bei dem die Beiträge aller Teilnehmenden gehört und reflektiert betrachtet wurden.

Mit ihren Fähigkeiten, eine klimakulturell nachhaltige und sozialgesellschaftlich wertvolle Planung zu leisten, dienen Architekten nicht nur als berufsethisches Vorbild, sie stehen zusätzlich in der Fortbildungspflicht, um die eigenen Qualifikationen „auf Stand“ zu halten. Sich mit den Möglichkeiten einer alternativen und als besonders nachhaltig beschriebenen Planungsmethode auseinanderzusetzen, muss also selbstverständlich sein. Und auch wenn Skepsis gegenüber der planungskulturellen Entwicklung durchaus hilfreich sein kann, darf sie einen jedoch nicht daran hindern, sich mit digitalen Prozessen intensiver zu befassen. Das Format BIM-Salon unter dem Dach der Bayerischen Architektenkammer bietet hierfür Möglichkeiten, sowohl auf fachlicher wie auch auf politischer Ebene. Aufgrund der vorrangig auf Wirtschaftlichkeit und Dokumentation fokussierten

BIM-Planungsmethode äußerten einige Teilnehmer ihre Zurückhaltung. Insbesondere der kreative Entwurfsprozess müsse weiterhin entkoppelt und abstrakt stattfinden, um eine oft benötigte „Unschärfe“ zu Beginn des Entwurfes nicht mit präziser 3D-Kubatur und vorgegebener Objektbibliothek zu kompromittieren. Allerdings erfordert BIM bereits in frühen Leistungsphasen eine Konkretisierung der Planung. Dies sei kein Widerspruch, so die Gegenargumentation der Digitalisierungsbefürworter. Das große Potenzial BIM-fähiger Software für den optimierten Planungsprozess rechtfertige auf jeden Fall ihren Einsatz. Eine Verlagerung der Prioritäten durch BIM in der Planung biete zudem nicht nur die Chance zur Steigerung von Effizienz in Umsetzung und Wirtschaftlichkeit. Da nämlich bei optimalem Einsatz erhöhte Qualitätssicherung, Ressourcenschonung und verbesserter Ablauf in Planung und Umsetzung möglich werden, könne dieser Gewinn auch neuen Handlungsspielraum sichern. Dies biete die Möglichkeit für eine Verlagerung und ein Re-Invest in Entwurfsqualität, sprich in kulturellen Wert. Ein guter Schritt, aber sicher nicht selbstverständlich, denn ein Gewinn von Zeit und finanziellem Handlungsspielraum setzten eine hervorragende Ausbildung im Umgang mit BIM voraus. Ebenso sei die Bereitschaft der Auftraggebenden notwendig, den erzielten finanziellen Vorteil auch tatsächlich in eine Steigerung des kulturellen Wertes der Planungen zu reinvestieren. „Die Qualität einer BIM-Planung hängt mehr von den handwerklichen Fähigkeiten der Anwender, weniger von der Software selbst ab“, so BIM-Spezialisten des BIM-Salons. Große Bedeutung kommt daher einer intensiven Schulung zur Anwendung BIM-fä-



Foto: Marcus Ebert

higer Software zu. Nur Mitarbeitende, die mit den büroeigenen BIM-Softwaretools umfassend vertraut sind, können das Potenzial der Software im Entwurfs- und Planungsprozess voll ausschöpfen. Digitalisierung war und ist grundlegend als Positionierungs- und Qualifizierungschance zu verstehen. Mit der voranschreitenden Etablierung von BIM wird sie jedoch immer mehr zur Positionierungs- und Qualifizierungspflicht.

Um die digitale und klimakulturelle Transformation der Bauwirtschaft gemeinsam erfolgreich zu bewältigen, ist auch Ihre Kommunikationskom-

petenz gefragt! **Möchten auch Sie beim nächsten BIM-Salon dabei sein?** Sie sind herzlich eingeladen! Gerne informieren wir Sie persönlich:

Tel. 089 139880-30, bim-salon@byak.de.

Informieren Sie sich auch über die neuen Lehrgänge nach BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurekammern durch unsere Akademie für Fort- und Weiterbildung.

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Strohwalde, **Tel. 089 139880-32, strohwalde@byak.de**



Einfach anders bauen – was jetzt schon möglich ist



Die allgemein anerkannten Regeln der Technik im Licht des Zivil- und Strafrechts bilden vorerst den Schlusspunkt unserer Ausführungen zu den aktuell bereits bestehenden Möglichkeiten, Bauvorhaben zu vereinfachen, wie es der Gebäudetyp-e in umfänglicher Weise anstrebt.

Text: Jutta Heinkelmann und Kerstin Menzel

Anerkannte Regeln der Technik selbst sind keine Rechtsnormen, sondern Tatsachen. Dies hat zur Folge, dass ihre Anwendung grundsätzlich freiwillig ist. Rechtliche Verbindlichkeit erlangen sie erst durch rechtliche Anknüpfungspunkte. Als solche kommen die Regelungen des öffentlichen Rechts sowie des Zivil- und Strafrechts in Betracht.

Anknüpfungspunkt Zivilrecht – insbesondere Werkvertragsrecht

Im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) findet sich keine konkrete Aussage über allgemein anerkannte Regeln der Technik. Entsprechend können die Parteien eines Werkvertrages die Beschaffenheit des Vertragsgegenstands frei vereinbaren. Es kann also vertraglich festgelegt werden, dass die zu erbringende Leistung bestimmten technischen Regeln oder den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu entsprechen hat. Auch durch die Verwendung allgemeiner Geschäftsbedingungen, zu denen auch die VOB/B zählt, können die allgemein anerkannten Regeln der Technik direkt in Bezug genommen werden (vgl. § 4 Abs. 2 Nr. 1 VOB/B).

Aber auch wenn keine ausdrückliche vertragliche Vereinbarung zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik besteht, bleiben

diese nicht außen vor. Im Rahmen der Vertragsauslegung werden sie hinsichtlich der Soll-Eigenschaft des Vertragsgegenstands von der Rechtsprechung als Mindeststandard angesehen. Begründet wird dies mit der besonderen Fachkunde der Auftragnehmer, auf die die Auftraggebenden vertrauen können und dürfen und so einen Anspruch auf Beachtung der in der Baupraxis bekannten und bewährten Vorgehensweisen, also der allgemein anerkannten Regeln der Technik, haben.

Zivilrechtlich verbindlich werden die anerkannten Regeln der Technik also durch stillschweigende oder ausdrückliche Vereinbarungen. Sie sind auch für die Bestimmung des werkvertraglichen Mangelbegriffs und die Abnahmefähigkeit des Werks von entscheidender Bedeutung.

Nach § 633 Abs. 2 BGB ist „das Werk frei von Sachmängeln, wenn es die vereinbarte Beschaffenheit hat. Soweit die Beschaffenheit nicht vereinbart ist, ist das Werk frei von Sachmängeln,

1. wenn es sich für die nach dem Vertrag vorausgesetzte, sonst
2. für die gewöhnliche Verwendung eignet und eine Beschaffenheit aufweist, die bei Werken der gleichen Art üblich ist und die der Besteller nach der Art des Werkes erwarten kann.“

Für Kammermitglieder, die mit der Planung eines Bauvorhabens beauftragt und damit ver-

pflichtet sind, eine fehlerfreie Planung zu erstellen, bedeutet dies, dass ihre geschuldete Planungsleistung, sollte sie gegen die anerkannten Regeln der Technik verstoßen, mangelhaft ist. Wie im letzten Beitrag ausgeführt, müssen Kammermitglieder daneben natürlich auch für die Einhaltung der geltenden bauordnungsrechtlichen und bauplanungsrechtlichen Vorschriften einstehen. Kurz: Die Planung muss dauerhaft genehmigungsfähig sein. Selbstverständlich müssen auch in der Werk- und Detailplanung sowie bei der Ausschreibung alle erforderlichen und vereinbarten Qualitäten Beachtung finden. Wie die planenden Kammermitglieder schulden schließlich auch die mit der Bauüberwachung beauftragten Kammermitglieder eine mangelfreie Leistung – in ihrem Fall die mangelfreie Umsetzung des Bauvorhabens. Dafür sind die von anderen Planenden bereits erstellten Pläne dahingehend zu prüfen, ob auf ihrer Grundlage z.B. eine mangelfreie Errichtung des Bauwerks möglich ist. Letztendlich ist also zu prüfen, ob die Planung im Einklang mit den allgemein anerkannten Regeln der Technik steht. Darüber hinaus obliegt ihnen die Überwachung, ob die konkrete Bauausführung im Einklang mit den anerkannten Regeln der Technik und den öffentlich-rechtlichen Vorgaben erfolgt.

Da nach der Rechtsprechung des BGH (z.B. BGH, Urteil vom 07.03.2013 – VII ZR 134/12) davon auszugehen ist, dass die allgemein an-

erkannten Regeln der Technik grundsätzlich den vertraglichen Mindeststandard für ein mangelfreies Werk abbilden – die Vertragsparteien die Einhaltung dieser Regeln also zumindest stillschweigend immer vereinbaren – ist ein Werk, das unter Außerachtlassung der anerkannten Regeln der Technik erstellt wird, mangelhaft. Dies auch dann, wenn es zu keiner negativen Auswirkung kommt oder das Werk sogar die Qualität und Funktionalität erreicht, die bei Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik ebenso erreicht worden wäre. Denn wenn die allgemein anerkannten Regeln der Technik nach BGH zumindest stillschweigend vereinbarte Beschaffenheit werden, wird bei deren Nichteinhaltung automatisch von der vereinbarten Soll-Eigenschaft abgewichen und das Werk damit mangelhaft. Das Ergebnis ist für das Vorliegen eines Mangels also nicht entscheidend. Entscheidend ist allein, ob von der getroffenen Beschaffenheitsvereinbarung abgewichen wird.

Umgekehrt kann man nun leider nicht sagen, dass das Bauwerk immer schon dann mangelfrei ist, wenn die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden. Der Grund hierfür liegt in der Vertragsautonomie der Parteien. Denn diese können Qualitäts- und Komfortstandards vereinbaren, die über die allgemein anerkannten Regeln der Technik hinausgehen. An dieser Beschaffenheitsvereinbarung ist der Auftragnehmer dann zu messen.

Für den Fall, dass die Vertragsparteien explizit vereinbaren, dass die Beschaffenheit des Werkes technischen Regeln entsprechen soll, die (noch) keine allgemein anerkannten Regeln der Technik sind, schuldet der Auftragnehmer nach Ansicht des BGH („Mindeststandard“) dennoch die Herstellung eines Werkes, das den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Etwas anderes kommt nur dann in Betracht, wenn sich der Auftraggebende bewusst ist, dass er mit dieser vertraglichen Vereinbarung hinter dem aktuell Üblichen zurückbleibt. Hierfür ist eine umfassende Aufklärung des Auftragnehmers erforderlich mit detaillierten Ausführungen zu den eigentlich anzuwendenden anerkannten Regeln der Technik und zu den mit der Nichteinhaltung verbundenen Konsequenzen und Risiken.



Zeitpunkt der Abnahme für Mangelbestimmung entscheidend

Besteht keine abweichende vertragliche Vereinbarung, kommt es für die Bestimmung des werkvertraglichen Mangelbegriffs sowohl für den BGB- als auch für den VOB/B-Vertrag auf den Zeitpunkt der Abnahme an – auch dann, wenn sich die allgemein anerkannten Regeln der Technik während der Bauausführung ändern. Geschuldet sind die zum Zeitpunkt der Abnahme vorliegenden allgemein anerkannten Regeln der Technik. Ist die Änderung einer allgemein anerkannten Regel der Technik bei Vertragsschluss absehbar oder wird sie während der Bauausführung absehbar, kann vereinbart werden, dass die Ausführung hinter den allgemein anerkannten Regeln der Technik zurückbleibt. Erforderlich ist hierfür jedoch eine umfassende Aufklärung des Auftragnehmers (s. o.).

Anknüpfungspunkt Strafrecht

Werden technische Regeln nicht oder nur fehlerhaft angewendet, kann dies sogar straf-

rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Kurz werden nachfolgend der Straftatbestand der Baugefährdung sowie die Gefährdungsdelikte gegen Leib und Leben (z. B. Körperverletzung) beleuchtet. Die anerkannten Regeln der Technik haben hier mittelbare rechtliche Relevanz als Maßstab für die Bestimmung der Pflichtwidrigkeit eines Handelns, insbesondere bei der Prüfung der Fahrlässigkeit.

Sonderdelikt Baugefährdung

Die Baugefährdung nach § 319 StGB stellt ein sog. Sonderdelikt (im Gegensatz zum Allgemeindelikt) dar, da sie nur durch einen bestimmten Täterkreis verwirklicht werden kann.

Täter oder Täterin des § 319 StGB kann nämlich nur sein, wer den Bau oder den Abbruch eines Bauwerkes plant, leitet oder ausführt. Strafrechtlich relevant ist dabei die bloße Gefährdung von Leib und Leben eines anderen Menschen durch den Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik. Eine konkrete Verletzung eines anderen Menschen ist für die Tatbestandsverwirklichung nicht erforderlich.

Erfolgsdelikte gegen Leben und Gesundheit (z. B. Körperverletzung)

Neben der Baugefährdung als reinem Gefährdungsdelikt bilden im Zusammenhang der Gefahrenabwehr im Bauwesen die Erfolgsdelikte gegen Leben und Gesundheit die wichtigste Gruppe strafrechtlicher Tatbestände.

Maßstab für die Bestimmung des pflichtwidrigen Handelns

Die oben erwähnten Straftatbestände können grundsätzlich fahrlässig oder vorsätzlich begangen werden. Fahrlässig handelt, wer den Taterfolg nicht nur für möglich und nicht ganz fernliegend hält, sondern ihn sogar zumindest billigend in Kauf nimmt. Der Vorwurf der Fahrlässigkeit knüpft an das Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt an (vgl. § 276 Abs. 2 BGB). Leider ergeben sich die Anforderungen der anzuwendenden Sorgfalt nicht aus den zivil- oder strafrechtlichen Vorschriften selbst. Vielmehr wird der Sorgfaltsmaßstab konkretisiert durch spezielle gesetzliche oder untergesetzliche Normen (z. B.

Technische Baubestimmungen), durch Standards und Gepflogenheiten der Planerschaft, z. B. technische Regelwerke, insbesondere soweit sie allgemein anerkannte Regeln der Technik wiedergeben, und Unfallverhütungsvorschriften) sowie durch den allgemeinen Maßstab des Durchschnittsbürgers (Sonderkenntnisse werden hier angerechnet).

Zusammenfassung

Betrachtet man die Ausführungen unserer letzten Beiträge zum einfachen Bauen wird deutlich, dass im Vergleich zum bauordnungsrechtlich geregelten Bereich, mit seinen gut handhabbaren Instrumenten zu Abweichungen, der Bereich des zivilen Rechts wohl die meisten Risiken und Fehlerpotenziale birgt. Schwer genug ist es schon, überhaupt den Überblick zu behalten, was allgemein anerkannte Regel der Technik sind; Abweichungen hiervon gerichts-fest mit der Auftraggeberschaft zu vereinbaren oft noch viel mehr. Bei Unsicherheiten sollte

hierfür unbedingt ein Fachanwalt oder eine Fachanwältin zu Rate gezogen werden.

Noch ein Wort zu Sonderlösungen

Vielleicht noch ein Wort zu sogenannten „Sonderlösungen“ oder „Sonderkonstruktionen“. Auch bei diesen handelt es sich um gesondert mit der Bauherrschaft zu vereinbarende Lösungen. „Sonderkonstruktionen“ können sich sogar auf Grund von normativ geforderten Qualitäten ergeben, z. B. bei schwellenfreien Übergängen ins Freie. Insbesondere seitens der Bauherrschaft werden „Sonderkonstruktionen“ oftmals als beschränkend, als Ausnahmen und vor allem als weniger sicher oder riskant verstanden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nur weil eine Lösung nicht abschließend in einem technischen Regelwerk beschrieben ist, bedeutet dies nicht, dass sie weniger zuverlässig oder gar unzulässig ist. Ganz im Gegenteil! Auf die vorhandenen Rahmenbedingungen maßgeschneiderte Lösungen

sind oftmals sogar sicherer als pauschale. Meist geben sogar die Normen selbst den Hinweis, dass bei bestimmten Anwendungsfällen „besondere Maßnahmen“ ergriffen werden müssen, z. B. DIN 18533 bei niveaugleichen Schwellen. So wird ausgedrückt, dass eine Konstruktion durchaus möglich ist, jedoch unter dem Vorbehalt, dass weitere Maßnahmen ergriffen werden. Mögliche Maßnahmen werden teilweise sogar in der Norm selbst beispielhaft benannt. Hier kommt also der Planende ins Spiel: Denn anstatt zu beschränken, ergibt sich die Möglichkeit – und die Notwendigkeit – auf das jeweilige Bauvorhaben zugeschnittene sichere Planungs- und Ausführungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Aber: Dies entbindet nicht davon, die mit Sonderlösungen verbundenen Anforderungen und Konsequenzen der Auftraggeberschaft vollumfänglich darzulegen und ihr diese einschließlich der möglichen Risiken in deutlichen Worten nachweisbar zu beschreiben. □

§ 13b BauGB europarechtswidrig!

Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 18.07.2023

Der § 13b BauGB sieht vor, dass bestimmte Bebauungspläne im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden können. Die Regelung war befristet und entsprechende Aufstellungsbeschlüsse müssen bis zum 31.12.2024 gefasst werden.

Nunmehr hat das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 18.07.2023 (BVwG 4 CN 3.22) entschieden, dass die Regelung europarechtswidrig ist.

Freiflächen außerhalb des Siedlungsbereichs einer Gemeinde dürfen nicht im beschleunigten Verfahren nach § 13b Satz 1 BauGB ohne Umweltprüfung überplant werden. § 13b BauGB darf daher wegen des Vorrangs des Unionsrechts nicht angewendet werden. Im entschiede-

nen Fall hätten das Regelverfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans eine Umweltprüfung durchgeführt, ein Umweltbericht erstellt

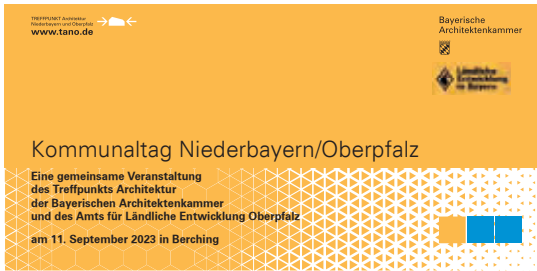
und der Begründung des Bebauungsplans beifügt werden müssen. Dieser beachtliche, vom Antragsteller fristgerecht (§ 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB) gerügte Verfahrensmangel hat die Gesamtnichtigkeit des Bebauungsplans zur Folge.

Die Entscheidung dürfte Konsequenzen nicht nur für noch laufende Aufstellungsverfahren nach § 13b BauGB haben, sondern auch für

diejenigen Satzungsbeschlüsse, bei denen noch Einspruchsfristen laufen. Eine vertiefte Besprechung der Entscheidung ist in Vorbereitung. □



Foto: Sabine Picklapp



Kommunaltage in Bayern

Was ist das? Neue Impulse für die kommunale Entwicklung: Start in Niederbayern/Oberpfalz und Ober- und Mittelfranken

Text: Sandra Bartholomäus

Die Bayerische Architektenkammer startet gemeinsam mit den Ämtern für Ländliche Entwicklung in Bayern und den Treffpunkten Architektur der Bayerischen Architektenkammer ein neues Format: Die Kommunaltage.

Diese Veranstaltungsreihe richtet sich an kommunale Entscheidungsträger, wie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderäte und Hauptamtliche, und bietet eine Plattform zum Informationsaustausch über aktuelle Herausforderungen im kommunalen Umfeld.

In Vorträgen informieren Expertinnen und Experten der Beratungsstelle Energieeffizienz

und Nachhaltigkeit (BEN) über staatliche Förderangebote im ländlichen Raum. Das Amt für Ländliche Entwicklung präsentiert Best Practice Beispiele, die die Umsetzung vorbildlicher Baukultur in den verschiedenen Regionen zeigen. Vertreterinnen und Vertreter aus der Projektgruppe Wettbewerb und Vergabe der Bayerischen Architektenkammer berichten über aktuelle Verfahren und Möglichkeiten der Projektrealisierung.

Zur Auftaktveranstaltung laden der Treffpunkt Architektur **Niederbayern und Oberpfalz** der Bayerischen Architektenkammer (TANO) und das Amt für Ländliche Entwicklung Ober-

pfalz am **11.09.2023 um 18 Uhr in die Kulturhalle Christoph Willibald Gluck nach Berching** ein. Am **12.09.2023** findet der Austausch mit kommunalen Entscheidungsträgern **in der Spezerei in Gundelsheim** statt, zu dem der Treffpunkt Architektur **Ober- und Mittelfranken** einlädt.

Interessierte Kammermitglieder sind herzlich zu den Kommunaltagen eingeladen. Das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie hier:

www.byak.de/veranstaltungen/akademie-fuer-fort-und-weiterbildung □

Glück Auf AEG

Ausstellung Malstunde II vom 17.09.-25.10.2023 im Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken, Bayerische Architektenkammer Auf AEG, Eröffnung: 17.09.23 von 11-16 Uhr

Text: Sandra Bartholomäus

Mit einem ansprechenden Programm für alle Generationen feiert der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken gemeinsam mit der Kulturwerkstatt der Stadt Nürnberg am 17.09.2023 „Glück Auf AEG“. Gestartet wird um 11 Uhr mit der Vernissage „Malstunde II“ in den Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“, Muggenhofer Str. 135 in Nürnberg.

Hier werden die derzeit rund fünfzehn Aktiven der „Malstunde der Bayerischen Architektenkammer“ ihre Aquarelle und Zeichnungen präsentieren, die während einer Wochenendexkursion nach Nabburg in der Oberpfalz entstanden sind und den historischen Ort sowie das Freilandmuseum Oberpfalz einfangen.

Als weiteren Programmpunkt haben die Gäste der Vernissage die Gelegenheit, sich von den Mitgliedern der Malstunde porträtieren zu lassen! Mit Stift und Pinsel geht es auf einer Aquarellgrundlage ans Werk.

Und nicht zuletzt wird mit kleinen Besucherinnen und Besuchern das GWACHS gebastelt, das von der Architektin Enrica Ferrucci von ichbaumit für die kinderArchitekturen 2022 entworfen worden war: Ein Polyeder, der aus alten Plakaten der Architekturen gefertigt und mit Blümchen oder Kräutern bepflanzt wird. Also richtig klimakulturkompetent!

Der Treffpunkt Architektur freut sich auf Ihren Besuch!

Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg, Bayerische Architektenkammer Auf AEG.



Öffnungszeiten: Montag 15-17 Uhr, Mittwoch und Freitag 9-12 Uhr oder nach Absprache: **tpa-ofr-mfr@byak.de**

Alle Infos auch unter **www.treffpunkt-om.de** □

Frauenpower!

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes München-Oberbayern hat am 20.07.2023 zum zweiten Mal einer doppelten Führungsspitze zugestimmt: Ina Laux (seit 2021 Kreisvorsitzende mit Rainer Hofmann) und Karin Schmid lenken ab sofort die Geschicke des Kreisverbandes.

Die letzten zwei Jahrzehnte sind gekennzeichnet von regem Bauge-schehen. Volle Auftragsbücher in der Bauindustrie, aber auch bei den Architekturbüros. Zum Großteil ist dieses Wachstum auch auf Basis einer Vielzahl gut ausgebildeter, junger, zum Teil auch internationaler Architektinnen und Architekten möglich gewesen. Zweierlei wollen wir als Doppelspitze mit unserem Vorstand stärker thematisieren: Wie können wir dieses Potenzial an jungen Professionellen in den Büros, aber auch bei den bereits Selbstständigen stärken, besser verknüpfen und sichtbar machen? Und wie kann man dieses auch außerhalb Münchens, auf dem vermeintlichen Land besser zur Wirkung bringen? Wie Rem Koolhaas in einem Interview in der Süddeutschen Zeitung von 2018 sinngemäß sagte: Wir opfern das Land, um das Leben in der Stadt erträglicher zu machen. Und genau hier ist unser Eindruck, dass der BDA München-Oberbayern mit seinen Mitgliedern, seinem etablierten Know-how und den guten Verbindungen zu den politischen Entscheidungsträgern maßgeblich mit den jungen Architektinnen und Architekten die Qualität von Städtebau und Architektur weiterbringen könnte.“, so die beiden neuen Kreisvorsitzenden.

Stellvertretende Kreisvorsitzende ist ab sofort Gerti Leitenbacher aus Traunstein, sie löst

den bis dahin amtierenden Stellvertreter, Patrick von Ridder, ab. Neue Schatzmeisterin ist Rita Ahlers aus München, die in die Fußstapfen von Markus Omasreiter tritt. Robert Rechenauer (von 2013-2017 Kreisvorsitzender) und Lisa Yamaguchi bleiben dem Vorstand als Beisitzer erhalten und wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Annette Fest und Rudolf Hierl, beide aus München. Matthias Castorph und Johann Schmuck wurden in ihrem Amt als Rechnungsprüfer wiederholt bestätigt.

Großer Dank galt den scheidenden Vorstandsmitgliedern, Martin Hirner, Gianfranco Maio, Simon Jüttner, Markus Omasreiter und vor allem Rainer Hofmann (seit 2017 Kreisvorsitzender) und Patrick von Ridder (seit 2019 stellvertretender Kreisvorsitzender) für ihr langjähriges und großes Engagement!

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung begrüßte der Kreisverband ab 20:00 Uhr

über 100 Gäste im Zentrum für interdisziplinäre Raum- und Kulturarbeit (ZIRKA) und lud zu Musik, Speis' und Trank. Ab 22:00 Uhr stellten sich die neuen Mitglieder im Format „Neue Neue“ vor. □

Der neu gewählte Kreisvorstand:

Vorsitzende

- Ina Laux und Karin Schmid, München

Stellvertreterin

- Gerti Leitenbacher, Traunstein

Schatzmeisterin

- Rita Ahlers, München

Erweiterter Vorstand

- Annette Fest, München
- Rudolf Hierl, München
- Robert Rechenauer, München
- Lisa Yamaguchi, München

Rechnungsprüfer

- Matthias Castorph, München
- Johann Schmuck, München



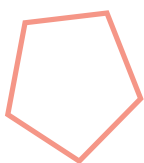
Foto: © Albrecht Fuchts



Foto: © Dirk Bruniecki

Doppelte Frauenpower in München (von links): Prof. Karin Schmid und Ina Laux

Teilnehmende Projekte online!



**ÜBER
OBER
BAYERN**

BDA REGIONALPREIS OBERBAYERN

Beim Architekturpreis „Über Oberbayern 2024“ wurden 105 gültige Projekte – davon 6 Projekte junger Architektinnen und Architekten – eingereicht und sind ab sofort online einsehbar unter www.ueberoberbayern.de. Die Vielzahl spannender Projekte stellt die diesjährige Jury – Lilitt Bollinger, Andreas Krawczyk und Laura Weißmüller – nun vor die große Herausforderung, eine erste Vorauswahl zu treffen. Diese Vorauswahl wird als „Shortlist“ voraussichtlich im September 2023 veröffentlicht. □

Architektur als Werkzeug der Erinnerung

Geschichte entsteht in der Gegenwart und nicht in der Vergangenheit. Sie ändert sich mit dem Kommen und Gehen derer, die erinnern. Das Erinnern muss von jeder Generation immer wieder neu gedacht werden. Was die Architektur für unsere Erinnerungskultur bedeutet, dem geht der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) Kreisverband München-Oberbayern in einer Reihe von Abendgesprächen seit 2022 nach.

Das Haus der Kunst in München gehört heute zu den wichtigen, global agierenden Zentren für Gegenwartskunst. Zugleich erinnert das Gebäude an die Instrumentalisierung und Gleichschaltung von Kunst. 1937 als „Haus der Deutschen Kunst“ eröffnet, war das Gebäude eines der ersten architektonischen Vorzeigeprojekte des NS-Regimes und ein zentraler Ort von Kunst und Propaganda.

Seit den 1990er-Jahren gehört die kontinuierliche Befragung des Ortes und seiner Geschichte zum Selbstverständnis des Hauses der Kunst. 2004 wurden die Bestände des Historischen Archivs erschlossen.

In ihrem Vortrag erläutert Sabine Brantl den vielschichtigen, oftmals herausfordernden Umgang mit der Geschichte des Gebäudes. Wie hat sich der Blick auf Geschichte und Architektur seit der Nachkriegszeit verändert und welche Faktoren waren dafür ausschlaggebend? Welche

Rolle spielt das Archiv als „Gedächtnis“ der Vergangenheit und Basis für Forschungs- und Erinnerungsprojekte? Und wie greifen Künstlerinnen und Künstler, die im Haus der Kunst ausstellen, aktiv in den Prozess der Auseinandersetzung ein? ▣

BDA Gespräch Nr. 5:

Haus der Kunst – Geschichten hinter der Geschichte mit Sabine Brantl, Leiterin des Archivs im Haus der Kunst München

28.09.2023, 19:00 Uhr,

Ort: BDA-Geschäftsstelle, Türkenstraße 34, 80333 München

Eintritt frei

Das 6. Gespräch mit Andrew Phelps findet am 19.10.2023 statt.

Thema: Salzburg



Architektur-Radtour – Bayernhafen Regensburg

Durchgeführt vom Architekturkreis Regensburg in Kooperation mit dem ADFC Regensburg und dem Evangelischen Bildungswerk (EBW) Regensburg am 08.07.2023



Foto: Architekturkreis Regensburg

Auch in diesem Jahr hat der Architekturkreis Regensburg wieder eine Radltour angeboten. Trotz hoher Temperaturen fanden sich am Samstag, den 08.07.2023, siebzehn Interessierte am Treffpunkt ein, um sich über den Bayernhafen in Regensburg, den fertig gestellten Hochwasserschutz sowie ein neues Bürogebäude der Dömges Architekten AG zu informieren.

Die Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren sich einig, dass der parallel zur Hochwasserschutzmauer verlaufende Unterhaltsweg künftig einen idealen Fuß- und Radweg entlang der Donau nach Osten darstellen könnte. ▣

Neue Kammermitglieder

28.03.2023 bis 20.06.2023

MITTELFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- Rebekka Dellermann, M.Eng., Architektin, angestellt, Gremsdorf, 20.06.2023
- Stéphanie Diederich, M.Sc., Architektin, angestellt, Nürnberg, 18.04.2023
- Lukas L. Feile, M.Sc., Architekt, freischaffend, Nürnberg, 18.04.2023
- Sven Fischer, M.Sc., Architekt, angestellt, Erlangen, 18.04.2023
- Daniel Huuck, M.A., Architekt, angestellt, Erlangen, 18.04.2023
- Lola Ibrahim, Architektin, angestellt, Roth, 20.06.2023
- Sandra Molnar, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 20.06.2023
- Tobias Moninger, M.A., Architekt, angestellt, Ehingen, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Tanja Nachtigall, M.Eng., Architektin, beamtet, Nürnberg, 18.04.2023
- Kailing Qiu, M.Sc., Architektin, angestellt, Nürnberg, 18.04.2023
- Laura Rodriguez Gomez, Architektin, angestellt, Nürnberg, 20.06.2023
- Maximilian Schilling, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 18.04.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Simone Schillinger, Architektin, angestellt, Hemhofen, 18.04.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Schuster, Architekt, angestellt, Diethofen, 09.05.2023
- Sonja Silano, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 18.04.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Jörg Söhnlein, Architekt, freischaffend, Höchststadt a.d. Aisch, 18.04.2023
- Florian Städtler, M.Sc., Architekt, freischaffend, Nürnberg, 18.04.2023
- Kristin Thormann, M.Sc., Architektin, angestellt, Ellingen, 20.06.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Jörn Wächtler, Architekt, angestellt, Nürnberg, 18.04.2023

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Aline Schnee, B.Eng., Landschaftsarchitektin, angestellt, Fürth, 28.03.2023

Fachrichtung Innenarchitektur

- Annabella Fleige, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Pleinfeld, 09.05.2023

- Noëll Verwey, Innenarchitekt, angestellt, Nürnberg, 09.05.2023

Fachrichtung Stadtplanung

- Jeroen Erhardt, M.Sc., Stadtplaner, angestellt, Nürnberg, 28.03.2023
- Kai Gebhardt, M.A., Stadtplaner, angestellt, Nürnberg, 20.06.2023

NIEDERBAYERN

- Alexandra Huber, M.A., Architektin, angestellt, Ergolding, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. Evangelina-Maria Kößlinger, Architektin, angestellt, Passau, 18.04.2023
- Dipl.-Ing. Pentti Marttunen, Architekt, angestellt, Ergolding, 09.05.2023
- Laura Mayerhofer, M.Eng., Architektin, angestellt, Hinterschmiding, 28.03.2023
- Markus Pledl, M.Sc., Architekt, angestellt, Bischofsmais, 18.04.2023
- Christian Ruf, M.A., Architekt, angestellt, Eggenfelden, 18.04.2023
- Axel Trathnigg, B.A., Architekt, freischaffend, Mainburg, 28.03.2023

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Maïke Lüthi, B.Eng., Landschaftsarchitektin, angestellt, Bad Abbach, 20.06.2023

Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. (FH) Markus Tobias Büttner, Stadtplaner, freischaffend, Freyung, 28.03.2023

OBERBAYERN

Fachrichtung Architektur

- Suhad Abbas, M.A., Architektin, angestellt, Olching, 18.04.2023
- Dipl.-Ing. Univ. Norbert Achatz, Architekt, beamtet, Grafing, 18.04.2023
- Ana Paola Alvarado Salgado, M.A., Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- Konstantin Bauer, M.A., Architekt, angestellt, München, 28.03.2023
- Dipl.-Ing. Christina Betz-Schäfer, Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- Oana Bogatan, Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- Elena Brambilla, Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- Dipl.-Ing. Tobias Brown, Architekt, angestellt, Laufen, 28.03.2023
- Diego Buonanno, Architekt, freischaffend, Starnberg, 20.06.2023
- Sandra Callegari, Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- Alena Chumak, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- Otto Philipp Closs, M.Sc., Architekt, angestellt, Wörthsee, 20.06.2023
- Lisa Diliberto, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 09.05.2023



Foto: Tanja Elm (alle Fotos aufgenommen bei „Starklar“ am 06.05.2023 in Nürnberg)

- **Britta Dunning**, M.A., Architektin, angestellt, Altheigenberg, 18.04.2023
- **Meriton Duraku**, M.A., Architekt, angestellt, München, 18.04.2023
- **Maryam Eslamiyan**, M.A., Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Gianmarco Fabbri**, Architekt, angestellt, München, 20.06.2023
- **Egzon Feka**, Architekt, angestellt, München, 20.06.2023
- **Maren Fiebig**, M.A., Architektin, angestellt, Freising, 18.04.2023
- **Dipl.-Ing. Till Gartiser**, Architekt, angestellt, München, 20.06.2023
- **Rebekka Gebauer**, M.A., Architektin, angestellt, Weilheim, 18.04.2023
- **Emir Genc**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 20.06.2023
- **Mario Hristov Gyurov**, M.A., Architekt, angestellt, München, 18.04.2023
- **Dipl.-Ing. Anna Sophia Hähndel**, Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Charlotte Hartleben**, M.A., Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Gabriella Hemme**, M.Arch., Architektin, angestellt, Feldafing, 20.06.2023
- **Nathalie Hirle**, M.A., Architektin, angestellt, Tegernsee, 18.04.2023
- **Dipl.-Ing. Univ. Franziska Hoevels**, Architektin, angestellt, München, 09.05.2023
- **Fadil Ibrahim**, Architekt, angestellt, München, 18.04.2023
- **Felipe Imhoff Castelblanco**, M.A., Architekt, angestellt, München, 28.03.2023
- **Martin Kaußen**, M.A., Architekt, angestellt, Gilching, 28.03.2023
- **Melanie Kibili**, M.A., Architektin, angestellt, München, 09.05.2023
- **Dipl.-Ing. Inessa Kidrowski**, Architektin, angestellt, Dachau, 18.04.2023
- **Dipl.-Ing. Christina Köttgen**, Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Kevin Kraus**, M.A., Architekt, angestellt, München, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Friedrich Kreidt**, Architekt, freischaffend, Bad Aibling, 09.05.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Anita Lang**, Architektin, angestellt, Murnau, 18.04.2023
- **Benjamin Leiffheidt**, B.A., Architekt, angestellt, München, 09.05.2023
- **Dipl.-Ing. Amelie Leonhards**, Architektin, angestellt, München, 09.05.2023
- **Bettina Leuthner**, M.A., Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Yelei Li**, M.Sc. M.Sc., Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Denis Remi Liang**, M.A., Architekt, angestellt, München, 28.03.2023
- **Marie Melissa Linka**, B.A., Architektin, angestellt, Bad Tölz, 18.04.2023
- **Pascal D. Luthardt**, M.A., Architekt, angestellt, München, 18.04.2023
- **Ardian Makica**, Architekt, angestellt, Pfaffing, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Simon Malarte**, Architekt, angestellt, München, 09.05.2023
- **Olga Matviychuk**, M.A., Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Marcel A. Moreth**, M.A., Architekt, angestellt, Pleiskirchen, 28.03.2023
- **Stefania Mosconi**, Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Dipl.-Ing. Severin Oßwald**, Architekt, angestellt, Haar, 20.06.2023
- **Daniel Palme**, M.A., Architekt, freischaffend, Dachau, 28.03.2023
- **Vasiliki Panoutsopoulou**, Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Johanna Beatriz Perez Rosales**, Architektin, angestellt, München, 09.05.2023
- **Monica Plotegher**, MScArch. USI, Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Theresa Pöstinger**, Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Leander Präger**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 20.06.2023
- **Karolina Anna Pytlinski**, mgr.inz.arch., Architektin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Univ. Elisabeth B. Radde-Sieber**, Architektin, freischaffend, München, 28.03.2023
- **Amir Ramusovic**, Architekt, angestellt, Ingolstadt, 18.04.2023
- **Torben Römer**, M.A., Architekt, Stadtplaner, angestellt, München, 20.06.2023
- **Alireza Rouhaninia**, M.A., Architekt, angestellt, München, 28.03.2023
- **Lydia Rücker**, M.A., Architektin, angestellt, München, 09.05.2023



Bayerische
Architektenkammer
Haus der Architektur

Waisenhausstraße 4
80637 München
Telefon (089) 13 98 80-0
Telefax (089) 13 98 80-33
akademie@byak.de
www.byak.de

Um Anmeldung wird
gebeten. Eintritt frei.

Startklar 2023!

Junge Architektinnen und Architekten

Samstag, 18. November 2023, 10.00 bis 15.00 Uhr, München, Haus der Architektur

Die Bayerische Architektenkammer lädt Studierende, Absolventen und Kammermitglieder aller Fachrichtungen herzlich zum Dialog mit Kollegen und Experten ein.



- **Maren T. Sänger**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Lucas E. Schäfer**, M.A., Architekt, angestellt, München, 18.04.2023
- **Maria K. Schlüter**, M.A., Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Anna Maria Seiz**, Architektin, angestellt, Egmating, 09.05.2023
- **Marta Sevillano Diez del Corral**, Architektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Elid Shaqiri**, Architektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Bjorn Siegmund**, M.A., Architekt, angestellt, Munchen, 18.04.2023
- **Fabia S. Stieglmeier**, M.A., Architektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Dipl.-Ing. Philipp Stigler**, Architekt, freischaffend, Munchen, 09.05.2023
- **Alissa Streit**, M.Sc., Architektin, angestellt, Kirchheim b. Munchen, 18.04.2023
- **Daniela Tombergs**, M.A., Architektin, angestellt, Munchen, 28.03.2023
- **Stella Topp**, M.A., Architektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Daniela Ulrich**, B.A., Architektin, angestellt, Freising, 20.06.2023
- **Dipl.-Ing. Univ. Hubert Vogelsang**, Architekt, freischaffend, Munchen, 18.04.2023
- **Anna-Maria von Seidlein**, M.Sc., Architektin, angestellt, Munchen, 28.03.2023
- **Stefan Waldherr**, M.A., Architekt, angestellt, Burgkirchen, 09.05.2023
- **Johannes Weidmann**, M.A., Architekt, angestellt, Moosburg, 20.06.2023
- **Benedikt Wei**, M.A., Architekt, freischaffend, Munchen, 18.04.2023
- **Jonas Wellnhofer**, M.A., Architekt, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Fabian Wieczorek**, M.Sc., Architekt, freischaffend, Munchen, 18.04.2023
- **Theresa Wunder**, M.A., Architektin, angestellt, Munchen, 18.04.2023
- **Aysegl Yaragn**, B.A., Architektin, angestellt, München, 18.04.2023
- **Nicolas Zullo**, Architekt, angestellt, München, 20.06.2023

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Dipl.-Ing. Marian Elbert**, Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 28.03.2023
- **Theresa Finkel**, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, Freising, 28.03.2023
- **Tobias Hoffmann**, B.Eng., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 20.06.2023

- **Dipl.-Ing. (FH) Maria Mayer**, Landschaftsarchitektin, freischaffend, München, 28.03.2023
- **Michael Rasemann**, B.Eng., Landschaftsarchitekt, angestellt, Freising, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Univ. Katrin Schulze**, M.A., Landschaftsarchitektin, freischaffend, München, 28.03.2023
- **Ana Paula Soares Valente**, Landschaftsarchitektin, angestellt, München, 20.06.2023
- **Dipl.-Ing. Univ. Sylvia Sutter**, Landschaftsarchitektin, angestellt, Freising, 28.03.2023
- **Thomas Wiesnet**, B.Sc., Landschaftsarchitekt, angestellt, München, 28.03.2023

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Sven Becher**, Innenarchitekt, angestellt, Traunstein, 09.05.2023
- **Jennifer Blum**, B.A., Innenarchitektin, freischaffend, München, 09.05.2023
- **Ina Degen**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Neuburg a. d. Donau, 09.05.2023
- **Johanna Fischer**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Bruckmhl, 09.05.2023
- **Des. (grad.) Susanne Goll**, Innenarchitektin, freischaffend, Pullach, 09.05.2023
- **Vasudha Jindal**, B.A. M.Sc., Innenarchitektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Esra Kurt**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Katharina Rahofer**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Gmund a. Tegernsee, 09.05.2023
- **Martin Werner Reger**, M.A., Innenarchitekt, angestellt, Munchen, 09.05.2023
- **Merle Samann**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Munchen, 20.06.2023
- **Tina Strack**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Ohlstadt, 18.04.2023
- **Roxana D Wilytsch**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Munchen, 09.05.2023

Fachrichtung Stadtplanung

- **Dipl.-Ing. Univ. Christina Angerer**, Stadtplanerin, angestellt, Bischofswiesen, 20.06.2023
- **Johann Angerer**, M.Sc., Stadtplaner, freischaffend, Bischofswiesen, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Katrin Feuerstein**, Stadtplanerin, angestellt, München, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Johanna Irmisch**, Stadtplanerin, angestellt, München, 20.06.2023



Foto: Tanja Elm

- **Dipl.-Ing. Univ. Tobias Karlhuber**, Stadtplaner, freischaffend, München, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. Thomas Kuck**, Stadtplaner, angestellt, Oberhaching, 20.06.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Bettina Lechner-Kainz**, Stadtplanerin, freischaffend, Buchbach, 28.03.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Robert Meyer**, Stadtplaner, freischaffend, München, 28.03.2023
- **Torben Römer**, M.A., Stadtplaner, angestellt, München, 20.06.2023
- **Lucas Schneider Zimmer**, M.Sc., Stadtplaner, angestellt, München, 28.03.2023
- **Gero Suhner**, M.Sc., Stadtplaner, beamtet, Grnwald, 28.03.2023

OBERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Esther Bahl**, B.A., Architektin, angestellt, Forchheim, 09.05.2023
- **Johannes Hbner**, M.Sc., Architekt, freischaffend, Trebgast, 28.03.2023
- **Carolin Mble**, M.Sc., Architektin, angestellt, Trostau, 09.05.2023
- **Dipl.-Ing. (FH) Wolf-Dieter Mller**, Architekt, freischaffend, Strullendorf, 18.04.2023
- **Anna Ozolina**, M.Sc., Architektin, angestellt, Bayreuth, 18.04.2023
- **Stephanie Welzel**, Architektin, angestellt, Bamberg, 20.06.2023

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Alina Lorenz**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Ahorn, 09.05.2023
- **Benjamin Minister-Keller**, B.A., Innenarchitekt, freischaffend, Bamberg, 09.05.2023

OBERPFALZ

Fachrichtung Architektur

- Kevin L. Bankel, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 18.04.2023
- Pascal Götzer, M.A., Architekt, angestellt, Nittenau, 20.06.2023
- Dipl.-Ing. Moritz Hilgarth, Architekt, angestellt, Fuchsmühl, 20.06.2023
- Elisabeth F. Kürzinger, M.A., Architektin, angestellt, Brennberg, 18.04.2023
- Timo März, M.Sc., Architekt, angestellt, Neumarkt i.d.OPf., 09.05.2023
- Melanie Meier, M.A., Architektin, angestellt, Neumarkt i.d.OPf., 18.04.2023
- Ahmad Morjan, Architekt, angestellt, Burglengenfeld, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Platsch, Architekt, angestellt, Regensburg, 09.05.2023
- André Ries, M.A., Architekt, angestellt, Schmidgaden, 28.03.2023

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Alexandra Altmann, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, Regensburg, 20.06.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Martin Brunnermeier, Landschaftsarchitekt, angestellt, Amberg, 20.06.2023

Fachrichtung Innenarchitektur

- Tina M. Meissner, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Berching, 09.05.2023

Fachrichtung Stadtplanung

- Sarah Fleischmann, M.A., Stadtplanerin, beamtet, Neunburg vorm Wald, 28.03.2023

SCHWABEN

Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Matthias Amann, Architekt, beamtet, Augsburg, 28.03.2023
- Mario Dienst, M.A., Architekt, angestellt, Sonthofen, 18.04.2023
- Katharina Gaßner, M.A., Architektin, angestellt, Augsburg, 20.06.2023
- Anna Hanisch, M.A., Architektin, angestellt, Weißenhorn, 20.06.2023
- Carina Hörberg, M.Sc., Architektin, angestellt, Kempten, 18.04.2023
- Fabian Kögel, M.Sc., Architekt, angestellt, Burgberg, 28.03.2023
- Eric Lenz, M.A., Architekt, angestellt, Lindau, 09.05.2023
- Patrick Nobis, M.A., Architekt, baugewerblich tätig, Mindelheim, 20.06.2023
- Thomas Rehklau, B.A., Architekt, freischaffend, Waltenhofen, 20.06.2023
- Richárd Ripszám, M.Sc., Architekt, angestellt, Gundelfingen a.d. Donau, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Michaela Stoll, Architektin, angestellt, Lauingen, 20.06.2023
- Anna-Lena Thum, Architektin, angestellt, Nördlingen, 28.03.2023
- Dipl.-Ing. (FH) Susanne Timmers, Architektin, angestellt, Holzheim, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. Heike Umlauf, Architektin, angestellt, Oberelchingen, 18.04.2023
- Amelie Virag, M.Sc., Architektin, angestellt, Neu-Ulm, 18.04.2023
- Nadine Weiß, M.Sc., Architektin, angestellt, Kissing, 28.03.2023

- Shanshan Zhou, M.A., Architektin, angestellt, Memmingen, 18.04.2023

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- Dipl.-Ing. (FH) Tanja Ortoff, Landschaftsarchitektin, angestellt, Augsburg, 28.03.2023
- Jacqueline Zöller, M.A., Landschaftsarchitektin, angestellt, Sigmarszell, 28.03.2023

Fachrichtung Stadtplanung

- Dipl.-Ing. (FH) Franziska Burlefinger, Stadtplanerin, freischaffend, Unterthürheim, 20.06.2023
- Alexandra Off, M.A., Stadtplanerin, freischaffend, Gessertshausen - OT Margetshausen, 28.03.2023
- Andreas Seidler, M.A., Stadtplaner, beamtet, Kissing, 28.03.2023
- Dipl.-Ing. Henrike Specht, Stadtplanerin, freischaffend, Stadtbergen, 28.03.2023

UNTERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- Dipl.-Ing. Ella Beinhofer, Architektin, angestellt, Veitshöchheim, 18.04.2023
- Bianca A. Bergmann, M.A., Architektin, angestellt, Alzenau, 20.06.2023
- Janina Ehrmann, M.Eng., Architektin, angestellt, Randersacker, 09.05.2023
- Dipl.-Ing. Stefanie Frank, Architektin, beamtet, Würzburg, 09.05.2023
- Sebastian G. Kraus, M.A., Architekt, angestellt, Aschaffenburg, 09.05.2023
- AA Dipl. Christoph Lenhart, Architekt, angestellt, Stadtlauringen, 09.05.2023
- Ronja Maier, M.Sc., Architektin, angestellt, Rottendorf, 09.05.2023
- Maximilian Milde, M.A., Architekt, beamtet, Aschaffenburg, 09.05.2023
- Iuliana Alina Müller, Architektin, angestellt, Würzburg, 20.06.2023
- Annika Neff, M.Eng., Architektin, angestellt, Miltenberg, 18.04.2023
- Jessica Roscher, M.A., Architektin, angestellt, Würzburg, 18.04.2023

Fachrichtung Innenarchitektur

- Dipl.-Des. (FH) Jürgen Maier, Innenarchitekt, angestellt, Würzburg, 09.05.2023



Foto: Tanja Eilm

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: 089 139880-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Start 05.09.2023 18:15 - 20:45 Uhr	Goethe-Institut München Rablstraße 24 81669 München	Deutsch für Architekten Buchung beim Kooperationspartner		www.goethe.de
13.09.2023, 17:00 - 18:30 Uhr	online	Kostenfreie Infoveranstaltung „BIM im Planungsbüro – Wie? Was? Warum?“ Doz.: Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz-Pátek, AEC3 Deutschland GmbH, Dresden; Dipl.-Ing. (FH) Markus Maasberg, Architekt, Behm Maasberg Architekten, München	kostenfrei	www.byak.de/ akademie
Start 13.09.2023 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Lehrgang Schäden an Freianlagen (Module 1-4) Buchung beim Kooperationspartner	EUR 12710,- EUR 11000,- (K/S/A)	www.akbw.de
14.09.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Mitarbeiterführung: Das Team und sich selbst vor dem Burnout bewahren Doz.: Dipl.-Psych. Steffen Pöhlmann, München	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
14.09.2023 14:00 - 15:30 Uhr	online	Klimafreundliches Bauen und Sanieren für Architekten und Ingenieure – Aufbauseminar Buchung beim Kooperationspartner		https://join.next.edudip.com
19./20.09.2023 09:30 - 16:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bauleitung und Qualitätsüberwachung im Innenausbau Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Ursula Stengle, Innenarchitektin, ö.b.u.v. SV für Schäden an und Bewertung von Innenräumen, Köln	EUR 410,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
19.09.2023 18:00 - 20:00 Uhr	online	Abrechnung und Vergütung von besonderen und zusätzlichen Leistungen Doz.: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 21.09.2023	online	BIM Basiswissen Doz.: Leitung: Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz, BIM-Beraterin, BIM Consultant, Dresden (Leitung) Margherita Frullini, Master-ing. Architecture, München Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Thomas Kirmayr, Geschäftsführer Fraunhofer Allianz Bau, Holzkirchen (siehe Seite 10 DABRegional 08/2023)	EUR 1030,- EUR 820,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
26.09.2023 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Bodenbeläge in Planung und Bauleitung Doz.: Dr. Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 26.09.2023	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Frau am Bau – Souverän führen, überzeugend handeln Doz.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
26./27.09.2023 09:30 - 17:30 Uhr	online	VOB – Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 310,- EUR 210,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Start 26.09.2023	online	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen Doz.: Carsten Eichler, FA für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München Dr. Karlgeorg Stork, FA für Bau- und Architektenrecht, München Dr. Thiemo Zweigle, RA, München Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 710,-	www.byak.de/ akademie
26.09.2023 18:00 - 20:00 Uhr	online	Das Gebäudeenergiegesetz GEG 2023 Doz.: Dr. Hermine Hitzler, Physikerin, Energieberaterin, Bernried	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
27.09.2023 15:00 - 17:00 Uhr	online	Der digitale Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Hegglin, Architekt, Königsbrunn Dr. Korbinian Nuber, Oberregierungsrat, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
28.09.2023 18:00 - 19:30 Uhr	online	Natürlich klimagerecht und vielfältig – Klimasensible Betrachtung von Baustoffen und Bauabläufen Doz.: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Ingrid Schegk, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Haimhausen Grußwort: Dipl.-Ing. (FH) Katja Aufermann, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, München	EUR 75,-	www.byak.de/ akademie
05.10.2023 18:00 - 19:30 Uhr	online	Natürlich klimagerecht und vielfältig – Boden Lebensgrundlage und Lebensraum Doz.: Prof. Dr. Christian Huber, Ökologische Standortkunde, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Grußwort: Dipl.-Ing. Univ. Monika Pfaffelhuber, Landschaftsarchitektin, München	EUR 75,-	www.byak.de/ akademie
Start 06.10.2023	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München und online	BIM-Vertiefungslehrgang (Module 2-4)	EUR 7.400,- EUR 6.200,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
17.10.2023 09:30 - 16:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 850,- EUR 640,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 18.10.2023	online	Lehrgang Bauleitplanung, Buchung beim Kooperationspartner, siehe Seite 8 DABRegional		www.bvs.de
18.11.2023 10:00 - 15:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Startklar 2023! Junge Architektinnen und Architekten	kostenfrei	www.byak.de/ akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.09.2023 18:00 - 21:00 Uhr	Spezerei Gundelsheim Hauptstr. 7 96163 Gundelsheim	Kommunaltag Ober- und Mittelfranken Eine gemeinsame Veranstaltung des Treffpunkts Architektur für Ober und Mittelfranken und des Amts für Ländliche Entwicklung in Bayern, siehe Seite 14 DABRegional	kostenfrei	bartholomaeus@byak.de um Anmeldung wird gebeten!
17.09.2023, 11:00 - 16:00 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Vernissage Ausstellung: Malstunde II im Rahmen von „Glück Auf AEG“	kostenfrei	Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
21.09.2023 18:00 Uhr	„Auf AEG“ Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	5 Jahre Kammer Auf AEG und Podiumsdiskussion zu Landtagswahl siehe Seite 6 DABRegional	kostenfrei	Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
23.09.2023	wird bei Anmeldung bekannt gegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	kostenfrei	malstunde@arch-he.de

Treffpunkt Architektur Oberbayern

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
19.09.2023, 18:00 Uhr	Staatliches Bauamt Rosenheim, Wittelsbacherstraße 11, 83022 Rosenheim	Eröffnung der Ausstellung „Architektouren 2023“ und Podiumsdiskussion zum Thema „KlimaKulturKompetenz“ mit: Doris Lackerbauer, Michael Laubender, Prof. Clemens Richarz, Armin Stiegler, Johann Wagenstaller; Moderation: Dr. Eric Mader; siehe Seite 4 DABRegional	kostenfrei	presse@stbaro.bayern.de um Anmeldung wird gebeten!
20.09. bis 06.10.2023	Staatliches Bauamt Rosenheim, Wittelsbacherstraße 11, 83022 Rosenheim	Ausstellung „Architektouren 2023“	kostenfrei	Staatliches Bauamt Rosenheim

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.09.2023	Kunsthalle Christoph Willibald Gluck Klostergasse 8 92334 Berching	Kommunaltag Oberpfalz Eine gemeinsame Veranstaltung des Treffpunkts Architektur Oberpfalz und des Amts für Ländliche Entwicklung in Bayern, siehe Seite 14 DABRegional	kostenfrei	bartholomaeus@byak.de um Anmeldung wird gebeten!
19.09.2023 19:00 Uhr	LUFTMUSEUM Amberg Eichenforstgäßchen 12 92224 Amberg	LUFTMUSEUM Architekturvorträge „Wir alle sind verantwortlich!“ Stefan Schlicht, Architekt, SchlichtLamprechtKern, Schweinfurt	kostenfrei	LUFTMUSEUM Amberg
26.09.2023 19:00 Uhr	LUFTMUSEUM Amberg Eichenforstgäßchen 12 92224 Amberg	LUFTMUSEUM Architekturvorträge „Gschichtn“ Volker Schwab, Architekt, Schwabarchitektur, Vohenstrauß	kostenfrei	LUFTMUSEUM Amberg

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit; aktuelle Informationen unter www.byak.de/treffpunkte-architektur

energieeffizient und nachhaltig

Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im September 2023

Do.	07.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	14.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	21.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	28.09.,	15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktbearbeitungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im September 2023

Fr.	01.09.	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	05.09.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	06.09.	16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
Do.	07.09.	14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	08.09.	10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
Di.	12.09.	14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg 14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	13.09.	11:00 – 13:00 Uhr, Kempten 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
Do.	14.09.	12:00 – 14:00 Uhr, Landshut 15:00 – 17:00 Uhr, Deggendorf 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
Di.	19.09.	14:00 – 17:00 Uhr, München 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
Mi.	20.09.	14:30 – 16:30 Uhr, Lindau
Do.	21.09.	14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	26.09.	14:00 – 17:00 Uhr, München
Mi.	27.09.	15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
Do.	28.09.	14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880-80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@beratungsstelle-barrierefreiheit.de
 Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Gräbelfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Bibliothek
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, (Haupteingang), Zi. 311
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 6. OG, Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
 Landratsamt Lindau, Raum 331, 3.OG,
 Bregenzer Straße 35,
 88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur, Raum E.09
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg
 Raum 0.151, Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 22
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude
 Zimmer 401, 4. OG
 Karmelitenstraße 43
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel
 kleiner Sitzungssaal, E.06
 Jean-Paul-Straße 9
 95632 Wunsiedel